

Ultraläufer starten in eigener Bundesliga

Die Deutsche Ultramarathon-Vereinigung bietet den Langstrecklern neue Anreize.

Von Kristin Winter

Wolfenbüttel. Bewegung in der Ultralauf-Szene: Die Deutsche Ultramarathon-Vereinigung (DUV) führt in diesem Jahr erstmals eine Ultramarathon-Bundesliga durch.

Die Ultravereine haben nun die Möglichkeit, in einem direkten Vergleich gegeneinander anzutreten. Die Wertung ist simpel: Sowohl Einzelläufer als auch Mannschaften bekommen je nach Platzierung Punkte. Zu den Wertungsläufen zählt die Deutsche Meisterschaft im 100-km-Straßenlauf und die Rennen über 50 km, 6 Stunden, 24 Stunden sowie ein Ultra-Trail über 73 km.

„Mit dieser Vereinsmeisterschaft wollen wir einmal mehr unseren Sport attraktiver machen und insbesondere die Ultramarathon-Meisterschaften aufwerten.

Wir wollen aber auch die Leute dazu bewegen, ihren Sport in Vereinen auszuüben, denn dort bekommen sie die notwendige Unterstützung“, berichtet Michael Irrgang, Sportwart der DUV.

Auch Ernst Riemann vom Wolfenbütteler Verein LC BlueLiner sieht die Einführung der Bundesliga positiv: „In der Ultralauf-Szene befinden sich schon seit jeher zahlreiche Einzelgänger, die zum Teil nicht einmal dem DLV angeschlossenen Verein angehören und alleine trainieren.“

Die Bundesliga solle diesen Läufern den Anreiz bieten, sich einem Verein anzuschließen, wo sie mehr Unterstützung und Erfahrungsaustausch, gemeinsame Trainingseinheiten sowie Fortbildungen genießen würden.

Der erste Startschuss fällt Ende Februar beim 50-km-Lahntal-Lauf in Marburg.



Ultraläufer beim Start zum 72 Kilometer langen Elm-Super-Trail an der Burg Warberg im Landkreis Helmstedt.

Foto: Kristin Winter